Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich in der Geschäftsstelle abgeholt Mk. 7 50 Bringerlohn monatl. 50 Pfg. Durch die Post bezogen M. 7 50 ohne Bestellgebühr — Fernsprecher Nr. — —

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Bei Anzeigen wird die einspaltige mm Raum mit 20 Pfg. berechnet. Reklamezeile Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Girokonto Kreissparkasse Laasphe Nr. 89 — Postscheckkonto Cöln 40449 —

Nummer 149 | Laasphe, Samstag den 18. Dezember 1920 | 45. Jahrgang

Aufruf!

Deutsche Kinderhilfe

Volkssammlung für das notleidende Kind.

Kinder in Not!

Der Krieg hat unerhörte Verluste an Menschenleben und schwere Einbußen an Gesundheit bei Männern und Frauen gekostet. Sie müssen getragen und überwunden werden.

Unheilbar aber werden die Folgen jahrelanger Nahrungsnot für unsere Kinder. Hier droht der Zukunft ernste Gefahr.

Kindertuberkulose und Sterblichkeit sind im erschreckendem Maße gewachsen.

Eine gewaltige Zahl von Kindern ist durch jahrelange Unterernährung, mangelnde Kleidung und durch Kälte, rachitisch, siech und elend geworden! Und dies alles, obwohl die Mütter bis zur äußersten Selbstverleugnung gedarbt haben, um ihren Kindern das Wenige, das sie wirtschaftlich leisten konnten, zuzuwenden. Diese sichtbare und unsichtbare Not unserer Kinder, die alle Kreise unseres Volkes umfaßt, müßte Jedem ins Herz gebrannt sein, damit er — wes Standes und wes Herkommens er sei — hilft, sie zu lindern!

Die „Deutsche Kinderhilfe" soll hierfür Spenden sammeln, und für sachgemäße Verteilung sorgen.

Die „Deutsche Kinderhilfe" soll dazu beitragen die Mütter, die dem kommenden Winter mit großen Sorgen entgegensehen, über das Schicksal ihrer Kinder zu beruhigen.

Die „Deutsche Kinderhilfe" soll das segensreiche Werk der Unterbringung der unterernährten, kranke, besonders tuberkulösen Kindern fördern, — eine Aufgabe, der sich bisher nur unvollkommen unser Kreiswohlfahrtsamt und die anderen diesen Zwecken dienenden Veranstaltungen im Kreise widmen konnten.

Unser ganzes Volk soll sich seiner Verantwortung bewußt sein, tatkräftig zu helfen, so lange es heißt:

Kinder in Not!

Gaben nehmen entgegen: Die öffentlichen und privaten Kassen, insbesondere die Kreissparkasse Berleburg auf Giro-Konto Nr. 147, die Kreissparkasse Laasphe auf Giro-Konto Nr. 296, die Zweigstelle der Kreissparkassen Berleburg und Laasphe in Erndtebrück auf Giro-Konto Nr. 147.

Berleburg, den 8. Dezember 1920.

Kreisausschuß Wittgenstein der Deutschen Kinderhilfe.

Landrat Dr. Kretschmar, Vorsitzender,
August, Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein,
Richard, Fürst zu Sayn Wittgenstein-Berleburg,
Superintendent Adams, Frau Brauneck, Stadtverordnetenvorsteher Backhaus, Bürgermeister Berensmann, Frau Pfarrer Bolle, Kreisschulrat Brenne, Schreinermeister Birkelbach, Schlosser Louis Buschhaus, Amtsbeigeordneter Grund, Pfarrer Göppner, Gemeindeschwester Jung, Amtmann Klingspor, Amtmann Kaiser, Stadtverordnetenvorsteher Mangel, Ehrenamtmann Kammerdirektor Ottermann, Amtmann Roßler, Katasterseketär Sauer, Rektor Steen, Landwirt Georg Spies jun., Waldarbeiter Friedrich Wilhelm Schmidt, Arbeiter Hermann Schultz, Schmiedemeister L. Schäfer, Arbeiter Albert Terhag, Gemeindevorsteher Weyand, Gemeindevorsteher Weber, Postmeister Wegner, Friedrich Carl Frhr. von Wittgenstein, Kaufmann Erich Wolff, Buchhändler Wilhelmi, Frau Carl Zimmermann.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Zinse erloschen ist, hebe ich meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 27. Oktober 1920 betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Zinse hiermit auf.

Berleburg, den 4. Dezember 1920.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Erndtebrück erloschen ist, hebe ich meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 17. 8. 1920 betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Erndtebrück hiermit auf.

Berleburg, den 8. Dezember 1920.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung

Die Pferdebesitzer des Kreises werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Untersuchungsgebühr für Blutuntersuchungen von Pferden, die im veterinär-bakteriologischen Institut in Münster erfolgen, von 1 M. auf 3 M. erhöht worden ist.

Berleburg, den 1. Dezember 1920.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Der Streit um die deutschen Kabel.

Die internationale Konferenz zur Verteilung der deutschen Ueberseekabel in Washington hat nach wochenlangen Beratungen ihre Arbeit eingestellt, ohne daß eine Einigung zwischen den Alliierten erzielt worden ist. Amerika besteht auf der direkten Kabelverbindung mit Deutschland durch das beschlagnahmte Emdener Kabel. England steht der Forderung günstig gegenüber, Frankreich ist dagegen. Die Verhandlungen sollen wieder aufgenommen werden, sobald die Regierungen zu der Streitfrage Stellung genommen haben.

*

Wohl kaum eine andere Frage hat den Alliierten soviel Schwierigkeiten gemacht, als die Verteilung der ehemaligen deutschen Ueberseekabel. Die Interessengegensätze der einzelnen Staaten, vor allem Amerika, Japan und Frankreich, sind zu groß, als daß sich ohne weiteres ein Ausgleich finden ließe.

Es handelt sich einmal um einen Konflikt zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten wegen des deutschen Kabels, das von Newyork aus in Emden endete und von Frankreich bei Kriegsbeginn durchschnitten wurde und nach Brest geleitet worden war. Infolgedessen hat Amerika keine direkte Kabelverbindung mit Deutschland mehr. Amerika besteht aber auf einer solchen, weil es vermeiden will, daß amerikanische Kabel nach Deutschland an dem englischen resp. französischen Kabelkopf nach Deutschland undepeschiert werden müssen und infolgedessen „zensuriert" werden können. Die Franzosen betrachten das beschlagnahmte Kabel als einen Teil der Wiedergutmachung, und wenn sie es an Amerika abtreten, so wünschen sie dafür entsprechend entschädigt zu werden. Die Amerikaner machen demgegenüber geltend, daß sie als Kriegführende ebenfalls Anrechte auf das deutsche Kabel haben und daß ihre Ansprüche berücksichtigt werden müssen.

Bedeutend wichtiger ist die Frage der deutschen Kabel in der Südsee. Den Streitpunkt bildet hier die kleine ehemalige deutsche Südseeinsel Jap an der Westecke der Karolinen, auf der drei wichtige Kabellinien von Amerika nach Ostasien zusammenlaufen. Die Japaner haben das Mandat über Jap erhalten, und die Gesetze des Mandatlandes gelten für das ihnen unterstellte Mandatarland. Das japanische Gesetz verbietet nun, Ausländer im japanischen Telegraphendienst zu beschäftigen. Von der amerikanischen Westküste führt ein Kabel nach Guam, einer der den Spaniern abgenommenen Inseln, und von da nach Jap. Ferner führen aber auch Verbindungen nach amerikanischen Philippinen und nach Ostasien; über Jap sind also Verkehrswege von außerordentlicher Bedeutung für Amerika, und nun verlangen die Amerikaner eines dieser Kabel, um der japanischen Zensur zu entgehen. Die Japaner sind bis jetzt absolut fest. Früher seien die Kabel durch deutsche Hände gegangen, jetzt gingen sie durch japanische. Der Krieg habe nichts geändert als die Nationalität, die in Jap maßgebend sei, und die auch vor dem Kriege nicht die amerikanische war. Augenblicklich dürfen die Amerikaner den Jabkopf ihres Guamkabels bedienen, aber über die Verbindungen mit dem ostasiatischen Festland sind die Gegensätze noch scharf.

Verschiedene Meldungen deuten darauf hin, daß man in Japan eine Lösung des Konflikts mit Waffengewalt erzwingen will. Im amerikanischen Staatsdepartement sind Nachrichten eingetroffen, wonach Japan auf der Insel Formosa, nördlich der den Vereinigten Staaten gehörigen Philippinen, eine Armee zusammenzieht. Das Staatsdepartement hat den Botschafter in Tokio beauftragt, Erklärungen von der japanischen Regierung zu verlangen.

Die Lage ist verschärft durch das amerikanische Einwanderungsverbot, durch das der Zustrom der japanischen Einwanderer nach Kalifornien unterbunden werden soll, und die Spannung zwischen den beiden Staaten hat bereits derartige Formen angenommen, daß es unweigerlich zu einem kriegerischen Zusammenstoß kommen wird, wenn der Völkerbund nicht in letzter Stunde mit Erfolg vermittelnd eingreifen wird.

Politische Rundschau.

— Wie die „Deutsche Zeitung" meldet, hat der Staatsanwalt den Antrag auf Strafverfolgung Erzbergers wegen Verletzung der Eidespflicht in fünf Fällen gestellt.

Martin Gunder.

Roman von C. Dressel.

6 Nachdruck verboten.

Das Gesinde saß beim Abendbrot, ohne auf den Bauer, der nach Landesbrauch die Mahlzeiten mit ihm teilte, gewartet zu haben, und ließ sich in einer lauten Zwanglosigkeit gehen, die ebensowenig dem Herkommen entsprach.

Martin nahm den doppelten Verstoß gegen Autorität und Sitte als Vorzeichen seiner baldigen Rechtlosigkeit und der kommenden Verwilderung des Hofes. Noch aber war er Herr hier. Den sollte das fahrige Volk fühlen.

Diese Unbotmäßigkeit hatte noch gefehlt, um seine Erregung bis zur Raserei zu steigern.

Und doch, den aufkochenden Zorn dämpfte im kritischen Moment wie ein kühlendes Sturzbad eine außerordentliche Selbstbeherrschung, die sich, gleichsam eine zweite Natur, in dem warmblütigen jungen Menschen behauptete und es auch gewesen war, die seine junge Machtstellung selbst älteren Leuten gegenüber schnell befestigt hatte.

Sie sagte ihm jetzt überlegen, mit rascher Zorntat würde er sich ja selber ins Fleisch schneiden.

Unter den Leuten waren treue und arbeitswillige, denen durfte man unter den jetzigen Umständen nicht ohne weiteres den Stuhl vor die Tür setzen.

Die Stadtindustrie mit ihren Fabriken zog ohnehin von Jahr zu Jahr ein stärkeres Kontingent der Landbevölkerung zu sich heran, und wenn auf dem Gunderhof noch kein Mangel an Arbeitskräften geherrscht, so verdankte Martin das dem gerechten Wohlwollen, das er für sein Gesinde hatte, und ebenso der unermüdlichen Pflichttreue, in der er Schulter an Schulter mit ihm stand. Dennoch unterschätzte er keineswegs die mächtigen Lockungen der Stadt. Es war in der Tat weiser, hier ein Auge zuzudrücken.

Und so trat er unbemerkt auf die Schwelle und rief, die pochende Erregung niederzwingend, mit kalter Ruhe hinein: „Laßt's euch schmecken, Leute, ich halt' heute nicht mit," gewahrte zufrieden die plötzlich eingetretene Stille drinnen und ging darauf, wuchtig wie ein Sieger auftretend, über den nun im Dämmerdunkel liegenden Hof zu den Stallgebäuden hin.

Im großen luftigen Kuhstall fand er gute Ordnung. Das Hornvieh stand mit glatten wohlgenährten Leibern vor den vollen Raufen oder lag wiederkäuend auf der umzäunten Hofkoppel, denn die Nächte waren noch zu mild, als daß Stallhaft schon geboten gewesen wäre.

Dieser erfreuliche Anblick beruhigte die in ihm nachzitternde Aufregung vollends.

Das Rauvieh war sein Steckenpferd. In einer rationellen Viehzucht sah er die sicherste Gewähr stetigen Fortkommens für den Landwirt, zumal den niedersächsischen, und er ließ sich weder Mühen noch Kosten verdrießen, seinen nicht geringen Viehbestand auf den Punkt möglichster Vollkommenheit zu bringen, denn nur so war ihm gewinnreicher Verkauf gewiß, und er war stolz darauf, als einer der besten Viehzüchter im Gau zu gelten und gesucht zu sein.

Da versinsterte sich seine kaum erhellte Stirn. Im scharfen Rundblick hatte er in der nun schnell hereinbrechenden Dunkelheit einen Lichtfunken gewahrt. Im Pferdestall schien dies rote Glühpünktchen hin und her zu flirren.

Das war aber zum Glück kein Alarmsignal, sondern wiederum eine Ungehörigkeit, wie er sofort erkannte. Da machte sich jemand ohne Not zu schaffen. Die Tiere mußten in jetziger Jahreszeit noch bei Tage besorgt werden. Es war strikte Order auf dem Gunderhof, daß niemand ohne des Bauern ausdrückliche Genehmigung die Ställe und Scheunen mit Licht betrat.

Mit ein paar Sprüngen war Martin drüben, sah den Pferdejungen verbotenerweise an der Häckselmaschine, und da lag dem halbwüchsigen Bengel auch schon seine schwere Hand im Nacken.

Er schüttelte ihn wie ein Bündel Stroh. „Krautbauer du, mit Licht im Stall? Wart' ich will dich noch Pascholl lehren."

Rechts und links flogen dem Jungen ein paar kräftige Maulschellen ins Gesicht, daß der den Griff der Kurbel fahren ließ und sich heulend den Kopf hielt, während das Schneidewerk in tollem Wirbel kreiste.

Da stierte Martin plötzlich wie hypnotisiert auf die schwirrenden, im Licht unheimlich aufzuckenden Eisenzähne. Grinsend fletschten sie ihn an.

Und wie eine Vision sah er daneben die Hand des langen Jochen mit den zwei fehlenden Fingern, — die wundertätigen, die ihm drei lange Militärjahre auslöschten.

Ah, nur zwei Finger! Er hätte in diesem Augenblick wildester Empörung die ganze Hand hingegeben für sein unverkürztes Herrenrecht auf dem Gunderhof.

Magnetisch angezogen, näherte sich seine Rechte den schwingenden tanzenden Messern. Näher — immer näher. Nicht nur das eine rote Licht sah er mehr, tausend bunte Funken sprühten ihm vor den fiebernden Augen, und dazu brach ihm ein eiskalter Schweiß aus allen Poren.

War er irrsinnig? Zum feigen Verbrecher wollte sich der Gunderhofbauer erniedrigen?

Nimmermehr. Er war und blieb der ehrliche furchtlose Mensch, der vor keinem die Augen niederschlug.

Ueber sich selber entsetzt, zog er hastig die Hand zurück und doch — einen Atemzug zu spät.

Ein rauher Schrei gellte durch den Abend, schrill des Jungen Geheul übertönend. Dann atemlose Stille .... Martin war ohnmächtig umgesunken. Ueber den Bogen rann aus klaffender Handwunde sein junges Blut wie ein roter Strom.

Der Junge, im ersten Schreck verstummt, lief schreiend, Hilfe zu holen.

Danach lag Martin Gunder wochenlang im Kreiskrankenhaus. Er hatte sich in diese zwingende Notwendigkeit fügen müssen.

Wer hätte ihn daheim sorglich pflegen können? Die gelähmte Mutter war selber wartungsbedürftig. Zudem erforderte seine bösartig werdende Verwundung beständige ärztliche Ueberwachung.

Ohnehin schien es das beste, er ging den Seinen sowohl, als den Nachbarn einstweilen aus dem Wege. Eine krankhafte Scheu vor jedem bekannten Gesicht hatte ihn befallen.

Er meinte in aller Augen einen Argwohn zu lesen, der ihn empörte und peinigte zugleich, denn er hielt ihn für unberechtigt.

Indes war der ihn belastende Verdacht der Selbstverstümmelung doch so stark, um den jungen Bauer vor ein Gerichtsforum zu bringen, sobald er vernehmungsfähig war.

Aber die Zeugenaussage des reuigen Pferdejungen, der sich die Hauptschuld an dem Unfall zumaß, entlastete ihn völlig. Ohne sich in Widersprüche zu verwickeln, erklärte der Junge offen, seine Fahrlässigkeit habe eine Züchtigung verdient. Hierbei sei der Bauer von ungefähr in die noch im Gang befindliche Maschine geraten, leicht hätte ihn selber das Unglück treffen können.

(Fortsetzung folgt.)

* Die Genfer Völkerbundsversammlung hat den Antrag der Abrüstungskommission auf Beschränkung der Militärausgaben in den Jahren 1922 und 1923 auf die Höhe des Budgetpostens des Jahres 1921 angenommen.

* Der französische Kriegsminister Lefevre ist zurückgetreten, weil er sich mit der Herabsetzung der Militärdienstzeit auf 18 Monate nicht einverstanden erklären konnte.

Irland: Die Zerstörung von Cork.

* Der Bürgermeister von Cork und die beiden Vertreter der Stadt im englischen Parlament richteten eine Botschaft an die diplomatischen Vertreter der europäischen Mächte und an die amerikanische Regierung, worin sie erklären, daß die Brände, Räubereien und Plünderungen, wie sie in Cork in der letzten Woche geschehen sind, sowie die Beschießung und Verbrennung von Häusern durch Bomben, auf das Schuldkonto der Regierungstruppen zu setzen sind. Sie verlangen dringend sofortige Intervention. — Nach den letzten Nachrichten sind in Cork mehr als 300 Häuser eingeäschert. Man befürchtet, daß viele Bürger in ihren Häusern mitverbrannt sind.

König Konstantin auf dem Wege nach Athen.

König Konstantin ist mit seiner Familie und Gefolge in Venedig eingetroffen und hat von dort auf dem Kreuzer „Awaloff" seine Heimreise nach Athen fortgesetzt. Beim Verlassen des Schweizer Bodens hat König Konstantin an den Bundespräsidenten Motta ein herzliches Telegramm gerichtet, in dem er der liebenswürdigen Gastfreundschaft, die er seit drei Jahren in der Schweiz genoß, in Worten warmer Anerkennung gedenkt.

Unruhen in Oberitalien.

Während die Republikaner aus Cesena, Görz, Triest usw. in Görz eine Gedenktafel zu Ehren des im Kriege gefallenen Republikaners Aldo Comandini aus Cesena einweihten, warfen Faszisten Handgranaten unter sie. Es wurden etwa dreißig Republikaner verwundet. — In Mailand drangen Scharen von Kriegsbeschädigten während der Börsenstunde in die Börse, um gegen die Regierung zu demonstrieren. Die Polizei blieb machtlos.

Aus Laasphe und Umgegend.

—* Der goldene Sonntag steht nun bevor. Er ist, wie man weiß, der Hauptverkaufstag für das demnächstige Weihnachtsfest. Denn noch immer ist die Zahl derjenigen gar zu groß, die bis zur letzten Sekunde nicht imstande sind, sich über ihre Einkäufe schlüssig zu werden und die erst dann, wenn die Sache schließlich anfängt, auf den Nägeln zu brennen, endlich ernst machen. Diese Art Käufer pflegen im allgemeinen auch die nervösesten von allen zu sein, und deshalb ist der goldene Sonntag trotz des zweifellos hohen Gewinnes, den er verheißt und auch meistens zu bringen pflegt, ein gefürchteter Tag. — Nun, wir wollen hoffen, daß wie alljährlich so auch diesmal sich zum Schlusse doch alles zum besten kehren wird.

—* Immer wieder wird das Gerücht verbreitet, daß eine bedeutende Erhöhung des Brotpreises oder eine Erhöhung des Mehlpreises von der Reichsgetreidestelle erwogen werde. Wie wir von zuständiger Stelle dazu erfahren, ist die Behauptung unzutreffend.

—* Die Arbeitgeber werden darauf hingewiesen, daß sie die Einnahmen, die durch die Abgabe von Lebensmitteln, Kleidungsstücken rc. an die Arbeitnehmer im Kalenderjahr 1920 erzielt worden sind, in der im Januar 1921 einzureichenden Umsatzsteuererklärung mitanzugeben und zu versteuern haben.

* **Laasphe**, 17. Dez. Hier ist seit einigen Tagen das Gerücht verbreitet, daß der an der großen Betrugsaffäre mitbeteiligte Wagner in Hamburg ergriffen worden sei. Ob das Gerücht wirklich auf Wahrheit beruht, ist noch nicht festgestellt. Jedenfalls werden die nächsten Tage Klarheit über die Sache bringen.

* **Laasphe**, 17. Dezember. Der Reichsarbeitsminister hat unter dem 20. 11. 20. verfügt, daß den erwerbsunfähigen Veteranen des Krieges 1870/71 und der früheren Kriege dieselben Vergünstigungen bezüglich Ausstattung mit Bekleidungsstücken zuteil werden sollen, wie den kriegsbeschädigten Personen aus dem Kriege 1914/18. Ferner können die Veteranen aus dem Kriege 1870/71 aus der Kaiser-Wilhelm-Stiftung, Berlin—Wilmersdorf, Nassauische Straße 53, soweit sie Invaliden sind, Unterstützungen gewährt werden, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel. Ausnahmsweise können auch an andere Kriegsteilnehmer von 1870/71 Unterstützungen gewährt werden, soweit Bedürftigkeit nachgewiesen wird.

—* Fußball. Voraussichtlich spielt der Sportverein Wittgenstein am kommenden Sonntag in Breidenstein gegen den dortigen Fußballverein. Das Verbandsspiel, welches das zweitletzte des SpV. Wittgenstein innerhalb der Gruppe Nord wäre, beginnt um 1 Uhr. Das Vorspiel in Laasphe endete 1:1.

⚘ **Feudingen**, 17. Dezbr. Am Dienstag nachmittag gegen ½6 Uhr wurde bei dem Kaufmann Reinhold Müller dahier ein frecher Diebstahl verübt. Aus seinem Laden verschwanden um diese Zeit ein Ballen Kleiderstoff im Werte von 2000 Mark und ein Ballen Nessel im Werte von 800 Mark. Der Dieb hat offenbar gewußt, daß zufällig die kranke Frau Müller allein im Hause war. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Täter zu ermitteln und seiner gerechten Strafe entgegenzuführen.

Erndtebrück, 17. Dezember. (Nachklänge zum Truppendurchzug). Vor dem Schöffengericht in Berleburg standen am vergangenen Dienstag die beiden Diebe, die der Witwe Ludwig Busch hierselbst, als sie beim Durchzuge im Jahre 1918 in Erndtebrück einquartiert waren, einen größeren Geldbetrag aus der Ladenkasse gestohlen hatten. Es handelte sich um den jetzigen Reisenden Robert Sperling aus Stöckte, Kreis Winsen und dessen Kameraden, ebenfalls aus dem Hannoverschen. Die Beiden hatten häufiger Einkäufe bei Frau Busch gemacht und sich in das Vertrauen derselben eingeschlichen. Sie benutzten dann einen günstigen Augenblick, wo sie wußten, daß sich in der Kasse ein größerer Betrag befand und raubten die Kasse aus. Der Diebstahl wurde jedoch sofort bemerkt und die Diebe zur Anzeige gebracht. Bei der Leibesuntersuchung durch den Landjäger Heinemann wurden noch über 400 Mark vorgefunden, die den Dieben leider belassen wurden. Der Dieb kam mit einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen und der oben genannte Schmierensteher als Hehler mit 6 Tagen davon. Ob aber Frau Busch wieder in den Besitz ihres Geldes kommt, dürfte sehr fraglich sein, da man wohl berechtigt ist, die vornehme Gesinnung des Stehlers und auch des Hehlers anzuzweifeln.

— **Eckelshausen**, 15. Dezbr. Gestern nachmittag stürzte sich die Witwe E., deren Mann erst vor wenigen Wochen gestorben ist, wahrscheinlich infolge geistiger Umnachtung aus dem dritten Stockwerk ihrer Wohnung in den Hof, wo sie mit zerschmetterten Gliedmaßen liegen blieb. Die Verletzungen sind derart, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Ludwig van Beethoven,

dessen 150. Geburtstag am 16. Dezember eine dankbare Nachwelt feierte, verdient den Ehrentitel des bedeutendsten Komponisten Deutschlands. Wenn auch heute leichte plätschernde Operettenweisen sich der dankbaren Aufnahme des Publikums erfreuen, ist doch auch der Kreis derer, die die klassischen Tonwerke unseres Beethoven in Ehren halten, stetig geblieben. Alle Freunde veredelnder Kunst werden den Tag glücklich preisen, da uns die schöne Rheinstadt Bonn Beethoven schenkte. Beredter noch als seine Lebensgeschichte sprechen seine Werke, unter denen die intime Kammermusik die erste Stelle einnimmt und deren melodischer und seelischer Gehalt an Schönheit kaum übertroffen werden kann, für das Erhabene seiner Persönlichkeit und seine starken künstlerischen Qualitäten. Er ist Eroberer in edlem, friedlichem Sinne gewesen, er ist der Führer jener Schar, die uns die Weltgeltung der deutschen Musik errang. Wenn auf der ganzen bewohnten Erde Menschenherzen von den Tönen Beethovenscher Musik bewegt, emporgerissen und getröstet werden, so empfinden wir dankbar und stolz, daß deutsches Wesen durch ihn in die Welt einströmt. Sein Geist schlingt über alle Grenzen ein einigendes Band um Millionen Brüder. In der Finsternis der Stunde wird er uns zum starken Licht. Das deutsche Volk kann ganz besonders stolz sein, wenn es des großen Tonkünstlers gedenkt.

Vermischte Nachrichten.

— **Schwerer Eisenbahnunfall.** (17 Tote, 25 Verwundete.) Nach Meldungen aus Straßburg hat Mittwoch vormittag ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei Forbach stattgefunden. 17 Personen seien getötet, 25 verwundet worden, darunter 12 schwer. Die Havasagentur meldet aus Saargemünd, daß der Unfall sich Mittwoch vormittag um fünf Uhr auf dem Bahnhof Kreutzwald ereignete. Ein Bergarbeiterzug, der von Saargemünd gekommen sei, sei mit einem Güterzug zusammengestoßen.

** **Schwere Schneeschäden in Thüringen.** Aus Eisenach wird gemeldet: Durch kurzes Tauwetter, darauf folgenden starken Frost, Schneefall und Oststurm haben in den letzten Tagen fast alle oberirdischen Telephon- und Telegraphenleitungen Westthüringens großen Schaden gelitten. Die Verbindungen der einzelnen Städte unter sich sind gestört. Ebenso sind die Leitungen nach Sachsen, Berlin und dem Süden unterbrochen. Die Ueberlandleitungen der großen Elektrizitätswerke sind unter der schweren Schneelast teilweise zusammengebrochen. Besonders arg sind die Verwüstungen im Gothaer Bezirk. In Eisenach ist durch Schneebruch die Abgabe des elektrischen Licht- und Kraftstromes stark gefährdet. Die elektrische Bahn hat ihren Betrieb eingestellt. Aus den Waldbezirken wird großer Schneebruchschaden gemeldet. Die Zeitungen können nur mit starker Verspätung erscheinen. Das Stadttheater kann nicht spielen. Die Stadt ist ohne Licht.

** **Für zwei Millionen Mark Getreide verbrannt.** Auf der Domäne Derben (Provinz Sachsen) vernichtete ein Großfeuer für über zwei Millionen Mark Getreide und eine Anzahl wertvoller landwirtschaftlicher Maschinen. — Bei einem Großfeuer in Wenzlow (Provinz Sachsen) wurde das dortige Sägewerk mit Maschinen und großen Holzlagern und ebenfalls umfangreichen Getreidevorräten vernichtet. Man vermutet in beiden Fällen Brandstiftung.

** **Ein verwegener Postraub** wurde im Postamt 3 in Essen ausgeführt. Montag abend gegen acht Uhr drangen zwei Burschen im Alter von 20 bis 25 Jahren die sich durch schwarze Gesichtsmasken unkenntlich gemacht hatten, in das Postamt ein, bedrohten die anwesenden acht Beamten mit Pistolen und zwangen sie, indem sie einen Schuß abfeuerten, zum Händehochheben. Dann raubten die Verbrecher 292000 Mark, hauptsächlich in Fünfzigmarkscheinen der Ausgabe vom 24. Juni 1919, und entkamen unerkannt. — Aus dem Gebäude der Kunstgewerbeschule in Elberfeld wurde eine Truhe aus Kupfer, Nickel und Edelsteinen im Werte von 200000 Mark gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

** **Das Erdbeben in Albanien** hat große Verwüstungen angerichtet. Die Stadt Tepelent und die Ortschaften Topsati und Pentsa sind fast völlig zerstört, andere Ortschaften haben schwer gelitten. Viele Häuser sind eingestürzt. Die Zahl der Verunglückten steht noch nicht fest. Der Berg zwischen den Orten Maliobas und Brezant wurde in zwei Teile gespalten. Mehrfach sind große Erdrutsche erfolgt.

Achtung! Hausweber!

Baumwollwebgarne

Ketten- und Einschlaggarn liefert in bester Qualität und allen Nummern bei vorheriger Bestellung

Josef Frühwirth, Elsoff (Westerwald).

Eingesandt.

In Laasphe und Umgegend ist seit einiger Zeit das Gerücht verbreitet, daß fremde Viehaufkäufer von mehreren Landwirten im hiesigen Kreise Ochsen für hohe Preise aufgekauft und den Verkäufern falsche Schecks in Zahlung gegeben hätten, wodurch nunmehr die Verkäufer der fragl. Ochsen erheblich geschädigt seien. Im Namen mehrerer Verkäufer der fragl. Ochsen bin ich dazu berufen worden, solchen falschen und unwahren Gerüchten berichtigend entgegenzutreten. — Es handelte sich im vorliegenden Falle um eine sächsische Viehkommission, welche bestimmt worden war, im hiesigen Kreise Zugochsen (Fahrochsen) einzukaufen. Dieser Kommission war nun durch vorherige ordnungsgemäße Verständigung mit dem hiesigen landwirtschaftlichen Kreisverein die Genehmigung zum Aufkauf und zur Ausfuhr solcher Tiere erteilt worden. Aus dieser Tatsache allein erhellt zur Genüge, daß es sich hierbei um keine unberufene Schwindelkommission handelte. Den voreilig frohlockenden Verbreitern solcher unwahren Gerüchte kann daher zu ihrer Beruhigung mitgeteilt werden, daß sämtliche Schecks, welche von der fragl. Kommission in Zahlung gegeben waren, richtig eingelöst worden und mithin alle beteiligten Verkäufer fragl. Ochsen vollständige Befriedigung ihrer Ansprüche gefunden haben. Sehr bedauerlich ist es, daß solche falschen Gerüchte meistens noch an ungeeigneten Stellen, wie z. B. im ältesten Stuhl der Laaspher Kirche Verbreitung gefunden haben. Gerade an solchen Stellen sollte man sich mit anderen Gedanken befassen, sich auch eines Besseren belehren lassen und zunächst einmal von der wahren Tatsache überzeugen, bevor man derartige falsche Gerüchte weiter verbreiten hilft.

Einer für Mehrere.

Am Sonntag den 19. Dezember, nach. 3 Uhr in **Erndtebrück** im Saale des Herrn Dickgräve und **abends 8 Uhr** in **Laasphe** im Saale des Herrn Koch

Wissenschaftl. Vorträge

mit Lichtbildern.

Thema: **Werkzeuge des Menschen in Vorzeit und Gegenwart.**

Referent:

Stadtschulinspektor Steuze-Frankfurt a. M.

Eintritt pro Person 1 Mark.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Billiges Angebot

betr. Lebensmittel.

Ia. süße Mandeln, Pfd. M. 23.— Ia. ff. gute, kräftige Kaffee, gar. rein, Pfd. 28.50, 30.— (gemischt. leichterer Kaffee zu besonders billigen Preisen). Ia. Cacao, Pfd. 18.75. Berger-Cacao ¼ Pfd. 4.10 (solange Vorrat). Berger-Vanille-Schokolade, 100 Gr. M. 5.— Milch-Schokolade 100 Gr. M. 6.— sowie Sarotti, Stollwerck, Hartwig & Vogel, Reichhardt usw. Echter Rheinischer Spekulatius Pfd. M. 14.— Nürnberger u. Braunschw. Lebkuchen preiswert. Pfeffernüsse, Mappen, Honigkuchen, Cognac-Goldstück, 40 % Zwetschenwasser usw. Südwein, Rotwein, Weißwein, Sekt, alles sehr preiswert. Ia. helles Rüböl pr. Ltr. M. 28.50 (lose), Ia. feinstes Speise- u. Tafelöl je Ltr. M. 28.50, 29.75 (lose). Ia. Nierenfett Pfd. 15.50. Palmin, echt 19.75. Feinste Pflanzenbutter-Margarine, zeitiger Preis 15.—, 15.50. Maizena Pfd. einzl. 6.50, bei 6 Pfd. 6.35. Ia. blütenweißes Backmehl Pfd. 5.80. Vanille-Zucker, echt 40 Pf. Backpulver, ebenso Kuchengewürz à Pak. 10 Pfg. Prima Kochstärke in Stücken Pfd. 9.15. Hoffmanns Reisstärke in Karton Pfd. 12.50. Ia. Limburger Käse Pfd. 12.50. Ia. neue 1920er deutsche Heringe, ganz vorzügliche Qualität 1.— bis 1.30. Schuhcreme, große Dose 2.50, 3.50, echtes Krebsfett (Friedensware) Dose 1.50, 2.75. Ia. wß. gemahl. Pfeffer, gar. rein ¼ Pfd. 5.75, 1 Pfd. 22.— Haferflocken, Kartoffelmehl sowie alle Lebensmittel sehr preiswert. Ia. deutsche Kernseife, 200 Gr. 5.—, 250 Gr. 5.85. Seifenpulver, hochfetthaltig, prima prima, Pfd. 3.30, 3.95.

Gustav Bielefeld, Biedenkopf.

Kolonialwaren u. Delikatessen. Telefon 53.

Bekanntmachung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß umgehend sämtliche unbelieferte **Saatkarten** an das Wirtschaftsamt Berleburg oder an das hiesige Bürgermeisteramt abzugeben sind.

Laasphe, 16. 12. 1920.

Der Bürgermeister.
Berensmann.

Einen Posten

Damen- u. Herren-Winterjoppen

aus der Reichsbekleidungsstelle hat noch abzugeben

Bäuerliche Bezugs- u. Absatz Genossenschaft Erndtebrück.

Diebe

ste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer, Zwirne, Kämme, Schnürriemen rc.

Verlangen Sie Engrospreise von

Moritz Köhler,
Gießen, Neustadt 79.

Musik-Instrumente

Saiten u. Zubehör



Spezialhaus:

Carl Horn Siegen

Nr. 148 d. Wittgst. Zt. wird zu 50 Pfg. pro Stück zurückgekauft.

Lebensmittel-Angebot!

Gutkochende
Erbsen
Mk. 2.90,
weiße
Kochbohnen
Mk. 2.30,
Reis
Mk. 5.20, 5.80,
Tafelreis
feinster
Mk. 6.40,
Ia. **Apfelkraut**
Mk. 2.80 p. Pfd.,
Voll-Heringe
Mk. 1.— p. Stück,
Besonders billig
Ia. **Pfeffer**
Mk. 12,50 p. Pfd.

Meier Scheuer,
Laasphe, Bahnhofstr.

Photograph. Anstalt
» Ernst Eschemann «

ist jeden Sonntag von 2–4 Uhr nachm. geöffnet. Von Aufnahmen, die an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten kommen, werden noch Bilder zu dem » » » Fest geliefert. « « «

Das gute Buch. Die beste Festgabe.

Weihnachts-Ausstellung
Buchhandlung Montanus.
Siegen

Markt 2 — Kölnertor 2
Fernsprecher 1305, 1585.

Prachtwerke
Klassiker
Romane
Kunstmappen
Geschenkwerke aus allen Wissenschaften
Gesang- und Erbauungsbücher.
Bilderbücher
Jugendschriften.
Musikalien.
Kunstblätter.
Feine Schreibwaren.

Besichtigung, Führung und Beratung ohne Kaufzwang.

Meine Bahnhofsbuchhandlung Erndtebrück führt ein reichhaltiges Lager Bücher aller Art.

Für den
Weihnachtstisch
empfehle:

Feinste Südweine:
Malaga
Taragoner
Mistella
Portwein
Weißweine

Alpenkräuter-Likör
Cherry Brandy
Maraschino
Bergamottebirn-
Curacao [Likör
Kartäuser-Likör
Rum
Cognac
„ franz. Weinbrand
„ Goldstück-Weinbr.
„ Weinbr.-Verschn.
in 1/1 u. 1/2 Flaschen.

Wittg. Drogerie
Max Hintz.
Laasphe.

Fritz Bätzel,
Siegen i. Westf.
Körnerstraße 5

Aluminium- und Blechwaren.

Gefäße aller Art.

Damen-Mäntel
schwarz und farbig
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
Außerdem gebe ich einen großen Posten
Kleiderstoff-Reste
billig ab.

Laasphe. **J. J. Metz.**
Fernsprecher Nr. 196.

Herren- und Knaben-Bekleidung
in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Herren-Anzüge	1- u. 2reihig in den neuesten u. einf. Formen in guten blauen u. farb. Stoffen, 650, 550, 400	250,00 M.
Herren-Paletots	in guten dunklen Stoffen, 650, 510,	350,00 M.
Herren-Ulster	Raglan und Schlüpfer, 850, 700,	520,00 M.
Herren-Ulster	zweireihig u. Sport, 650, 500, 450, 425,	320,00 M.
Burschen- und Jünglingsanzüge und Ulster	in großer Auswahl zu entsprechend billigen Preisen	
Herren-Loden-Joppen	gefüttert und ungefüttert 250, 195, 160, 120,	95,00 M.
Herren-Hosen	in eleganten Streifen, 190, 180, 150, 120,	80,00 M.
Herren-Hosen	aus gutem dauerhaft. Buxkin, 150, 120, 90	65,00 M.
Arbeits-Hosen	aus Zwirn, engl. Leder, Reitcord u. Manchester 150, 120, 95, 85,	50,00 M.
Knaben-Anzüge	für meine Landkundschaft in altbewährten Stoffen und Formen, aus Zwirn, Reitcord und gutem Buxkin zu äußerst billigen Preisen	
Herren-Anzugstoffe	Serie I 110, Serie II 90, Serie III	85,00 M.

Außerdem großes Lager in
Herren-Hüten und Mützen, Normal-Hemden und Hosen, gestreiften Arbeits-Hemden, Schürzen für Frauen und Mädchen und noch vielen anderen Artikeln.

An den beiden nächsten Sonntagen ist mein Geschäft von 11–6 Uhr geöffnet.
Man scheue die weite Reise nicht, die Unkosten kommen doppelt dabei heraus!
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

H. Möller ❋ Marburg
Oberhess. Kaufhaus — Steinweg 22

Fürs Weihnachtsfest!

Durch frühzeitige günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, zu
außerordentlich billigen Preisen
folgendes zu offerieren:

Konfirmanden-Anzüge in schwarz, blau und farbig, aus den besten und feinsten Stoffen sehr preiswert.
Herren- u. Jünglingsanzüge in dunklen, braunen und grauen Dessins, enorm große Auswahl.
Knaben-Anzüge aus echten Buxkin- und Cheviot-Stoffen, ferner von Manchester- und Zwirnstoffen.
Ulster aus modernen erstklassigen Stoffen, in kurzem und langem Schnitt, billigst und große Auswahl.
Paletots in schwarz u. Marengo, gute tragfähige Qualitäten, sehr billig.
Bozener Mäntel für Herren und Jünglinge, mit und ohne Rückfalten, aus prima Loden, sehr preiswert.
Große Auswahl in Herren- u. Damenschirmen vom einfachsten bis zum feinsten.
Blauleinene Anzüge, Lodenjoppen.
Gestr. Kammgarn- u. Buxkin-Hosen für Herren u. Jünglinge, sehr preisw., große Ausw.
Arbeitshosen, Zwirn, Manchester, Reitcord, Eisenfest.
Normalhemden mit und ohne Einsatz, **Unterhosen, Hautjacken, Sweaters, gestr. Jacken.**
Sportsstrümpfe, Handschuhe, Kragenschoner, Shawls.
Verschiedene Formen in Leinenkragen, Vorhemden, Manschetten.
Dauerwäsche besten Fabrikats,
Große Auswahl in Krawatten aller Formen.
Das Neueste in Hüten und Mützen.
Anzugstoffe, Manchester, Zwirn und Reitcord.

Carl Kraft, Biedenkopf.
Marktplatz.

Prima Carbid
für die Beleuchtung empfiehlt
C. Grüdelbach,
Geisweid.

Große Freude zu Weihnachten macht **Jakes Kreisel** nur 4.50 Mark

Nie in Verlegenheit bei 12 Gl. Tinte 2,50 Mark.

Scheuertücher Ia., feldgrau, 1/2 Dtzd. 52/75 cm 27.— Mark.

Achtung! Spinnstuben!
Glücksblei für Sylvester.
1 Dtzd. 12.— Mark.

Zu beziehen durch
Versandhaus
Mildner & Kolb,
Schlitz (Hessen).

Sämtliche
Musikinstrumente
Spezialität:
Violinen, Zithern, Guitarren, Mandolinen, Harmonikas.

Großes Lager in nur erstklassigen, bestens spielbaren Qualitäten.

Saiten und Schulen für alle Instrumente.

Sämtliche Ersatzteile.

Hermann Jung,
Laasphe.

Otto Textor
Anna Textor
geb. Mangold

Vermählte

Laasphe, 17. Dezember 1920

Achtung! Achtung!

Am 18. Dezember, abends 8 Uhr
findet im **Koch**'schen **Saale** die erste

Weihnachtsfeier

der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Ortsgruppe Laasphe statt.

Programm:

1. Musik.
2. Ansprache.
3. Kriegsgefangenenheimkehr (Rezitation).
4. Mensch, vergieße keine Tränen (Couplet).
5. Das Todesurteil.
6. Der Kriegsgefangene (Vortrag).
7. Duett.
8. Gnesebeck nimm die Bivats-Neese weg.
9. Der Juxba on.
10. Anton, der Hausknecht.
11. Der Foxtrott-Fimmel (neuster Schlager).
12. Die fidelen Briefträgerinnen.

Anschließend Ball.

In den Pausen **Musik.**

Aenderungen bleiben vorbehalten.

Dasselbe Programm veranstaltet unsere Kreisgruppe **am 26. Dezember d. Js., abends 8 Uhr** im Saale Roth zu **Banse,** worauf wir hiermit gleichzeitig hinweisen.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintrittspreis:
für Mitglieder 2 Mk., eine Dame frei,
für Nichtmitglieder 3 Mk., Damen 2 Mk.

Der Vorstand der Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener, Ortsgruppe Laasphe, Kreisgruppe Wittgenstein.

Weihnachtsgeschenke!

Spezialität:

Sämtliche feine

Toilette-Artikel

empfiehlt zu vorteilhaften Preisen

E. Koos Inh.: **Phil. Eichmann,**
Laasphe.

Kaffee

reinschmeckend,
roh und gebrannt, eigener Rösterei
empfiehlt

J. J. Metz, Laasphe.

Großer Weihnachtsverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Anzüge à 275, 300, 350, 450, 600 und höher
Knaben-Anzüge à 150, 175, 250, 350, 400 und höher
Kinder-Anzüge in nur guten Qualitäten von Mk. 68 an und höher

Paletots, Ulster, Bozener Mäntel, Sport-Paletots
in modernen Mustern und tadelloser Verarbeitung in allen Preislagen.

Herren-, Burschen- und Knaben-Winterjoppen
von 65 Mk. an

Arbeits-Hosen in Zwirn, Reitcord, Pilot, Manchester und Buxkin
von 58 Mk. an

Gestreifte Kammgarnhosen in guten Qualitäten und wunderschönen modernen Mustern à 85, 100, 130, 150 Mk. u. höher

Stückware! in Manchester, Pilot (Eisenfest), Reitcord, Buxkin

Sämtliche Futtersachen zu billigsten Preisen.

Großes Stofflager für Maßanfertigung
Anfertigung nach Maß in kürzester Frist unter Garantie für tadellosen Sitz

Besonders empfehle ich mein großes Lager in:

Herren-Wäsche, Hüten, Mützen, Handschuhen
Krawatten, Sweaters, Hemden, Unterhosen
Strümpfen sowie ein Posten **Hemdentuch** v. Meter 15.—, 18.— u. 20.— Mk.

Ein großer Posten Unterhosen (Gelegenheitskauf) Paar 22 Mk.

Es versäume niemand, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. Sämtliche Waren führe ich **nur** in guten Qualitäten und unerreicht billigen Preisen.

Heinr. Hampel, Biedenkopf

Bahnhofstraße 3 **Bahnhofstraße 3**

Linoleum

für Fußboden und Möbelbelag in Friedenqualität wieder vorrätig.

Adolf Krey, Siegen

2–3 zuverlässige

Zeitungsausträger

gegen gute Bezahlung gesucht.

Lohnender Nebenverdienst für kleine Familie!

Wittgensteiner Zeitung.

Wärmeflaschen

in Ia. Friedensausführung empfiehlt zu konkurrenzl. Preisen

Moritz Köhler, Gießen.
en gros. en detail.

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Betrag der Gewinne in fünf Klassen 108 Mill. Mk.

Hauptgewinn im günstigsten Falle Mk. 1000000.—

Empfehle Lose zur 1. Klasse.
Ziehung **11. und 12. Januar.**

M. 64.—	32.—	16.—	8.—	pro 50 h
1/1	1/2	1/4	1/8	

Siegen. **R. Stauf,**
Preuß. Lott.-Einnehmer.

Bestellungen von Losen werden auch von **Herrn Jung, Buchhandlung, Laasphe,** entgegengenommen.

Haferstroh

hat abzugeben

H. Löber,
Spediteur,
Laasphe, Lahnstr. 9

Gelegenheitskauf für Weihnachten!

Photogr. Apparat
12:16 cm complett mit Stativ für 100 Mark. Zu erfragen in der Expedition der Wittgensteiner Zeitung.

Suche für 1. Januar ein ehrliches tüchtiges

Mädchen.

Ewald Zacharias,
Metzgerei,
Laasphe.

Suche für meinen kleinen Haushalt ein braves

Mädchen

für 1. Jan. od. später. Hoher Lohn und gute Behandlung.

Frau Günther,
Bahnhof Erndtebrück.

Wir empfehlen in Ia. Qualität:

Wagenöl
Maschinenöl
Zentrifugenöl
Motorenöl
Elektromotorenöl
Fußbodenöl, staubbindend helle und dunkle
Adhäsionsfette
Seife, Seifenpulver
Lederfett
Lederöl
Zylinderöl
Fußbodenlack
Maschinenfett
Thüringer
Heil- u. Nährsalze
zur Futterbeigabe, unentbehrlich zur Aufzucht von Jungvieh.

Schmidt & Reuter,
Fischelbach.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Landwirts **Wilhelm Afflerbach** in Schameder Hs.-Nr. 4 ist erloschen und die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. Die Gemeinde Schameder ist jetzt wieder seuchenfrei.

Erndtebrück, 11. 12. 20.

Die Polizeiverwaltung.
Roeßler, Amtmann.

Goldstück-Cognac
Stück's Brandy
Underberg-Boonekamp
Cognac-Weinbrand
Weinb.-Verschnitt
Jamaika- u. Cuba-Rum
Rum-Verschnitt
H. C. Königs Steinhäger Urquell
Arac-Verschnitt
Cherry-Brandy
Curacao
Kloster-Likör
Kräuter-Likör
Vanille-Likör
Schokoladen-Likör
Advokat (Eierlikör)
Hamburger Tropfen
Schlummer-punscheſſenz
und verschiedene
einfache Branntweine
empfiehlt

Karl Wagner,
Likör- und Essigfabrik,
Biedenkopf,
Fernspr. 65. Hainstr. 13.

Zwei schöne 2½ jährige

Fahrochsen

zu verkaufen oder auf einen schweren zu vertauschen.

Peter Kleine,
Altenkleusheim
bei Krombach (Kr. Siegen).

Sehr gut erhaltener

Herren-Anzug

(schlanke Figur), sowie ein Paar derbe

Schuhe

preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle der Wittgenst. Ztg.

Eine gut erhaltene

Häckselmaschine

zu kaufen gesucht.

Hanses, Räsperwerk,
Post Oberhundem.
Fernruf Nr. 30.

Vereinshaus Laasphe
Feldstraße.
Sonntag nachmittag 2 Uhr: Jünglingsstunde.
Sonntag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunden.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde für Frauen u. Mädchen.
Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Kinderstunde.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Jungmädchenstunde.

Kirchlicher Anzeiger.

Evangelischer Gottesdienst in Laasphe.

4. Advent. 19. Dezember.

Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Sammlung für die deutsch-evang. Diaspora des Auslandes.